

# General Anzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

Wöchentliche Gratisbeilagen:  
„Der Bauernfreund“ und „Kikeriki am Saalkstrand“.

### Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Weichungen, sowie sämtliche Ortsteile des Saalkreises, der Kreise Hitterfeld, Pöhlitz, Erfurt, Mansfelder Gebirge- und Saalkreis, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesammt gegen 1000 Ortschaften mit 112 eigenen Filialen.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

### Der „Halle'sche Verein für Getreide- und Produkt-handel“ gegen Herrn Landesökonomie-Rath v. Wendel-Steinfels.

Untern 29. d. M. hat der Vorstand obgenannten Vereins eine Entgegnung auf die Angriffe des Herrn v. Wendel-Steinfels gegen die Halle'sche Börse erlassen, der wir im Anzuge das folgende entnehmen:

Wenigst eigener Erklärung vom 24. December d. J. hat Herr v. Wendel-Steinfels seine Ausführungen in der bekannten Veranlassung zur Abmung einer Fortnachts-Gesellschaft wie folgt aufgeführt:

„Für die im Referate über meinen Vortrag in der „Saale-Zeltung“ richtig angegebene Behauptung, daß in der letzten Zeit an den Börsen zu Halle, Magdeburg und Berlin die Notierungen für Getreide 20 bis 25 M. (nicht wie in der Erklärung der Börsenkommission angegeben, 20 bis 50 M.) hinter den wirklich gezahlten Preis zurückgeblieben seien, werde ich in besonderer Uebersichtlichkeit den Beweis erbringen.“

Für jeden der deutschen Sprache Wichtigen geht hieraus mit logischer Notwendigkeit hervor, daß sich in diesen Tagen sowohl die Notierungen als auch die gezahlten Preise nur auf den Börsen-Verkehr erstrecken können. Sollten die wirklich gezahlten Preise sich auf den Verkehr außerhalb der Börse erstrecken, so müßte ihnen eine solche bedeutende Begriffsbestimmung hinzugefügt werden. In dieser Form enthält obiger Satz eine schwere Beschuldigung der Mitglieder der Börsenkommission, welche diese in Verbindung ihrer Arbeit mit gerechter Entrüstung zurückgewiesen hat. Nachdem diese fünf Wochen verstrichen, konnte Herr v. Wendel-Steinfels wohl im Hinblick auf § 187 des Strafgesetzbuchs mit der überblühenden Erklärung, daß er den Mitgliedern der Börsenkommission wegen falscher Notierungen keinen Vorwurf habe machen wollen, daß sich die „wirklich gezahlten Preise“ auf den Verkehr außerhalb der Börse beziehen und somit eine Beschuldigung der Börsenkommission nicht vorliege.

Diese Auslegung, zu welcher er sich erst nach Verlauf von fünf Wochen entschlossen hat, müßten wir als einen unrichtigen Rückzug bezeichnen.

Somit es die normale Börse zu Halle a. S. betrifft, stellen wir fest, daß Herr v. Wendel-Steinfels für seine Behauptung, „an der Börse zu Halle a. S. seien die Notierungen für Getreide 20 bis 25 M. hinter den wirklich gezahlten Preis zurückgeblieben“ keinen Beweis erbracht, ja, nicht einmal einen Beweis zu erbringen versucht hat und es ihm nicht gelungen ist, nur ein einziges Beispiel anzuführen, nach welchem an der Börse zu Halle die Notierungen mit den wirklich gezahlten Preisen nicht in Uebereinstimmung gewesen sind.

Wir stellen ferner fest, daß die Handelskammer zu Halle a. S. sofort nach erlangener Beschuldigung von der Börse um eine Untersuchung dieser Angelegenheit ersucht worden ist, welchem Antrage dieselbe sofort Folge gegeben hat. Diese in eingehender Weise aus-

geführte Untersuchung hat ergeben, daß an der Börse zu Halle a. S. die notierten mit den wirklich gezahlten Preisen stets in Uebereinstimmung sich befunden haben, somit die geringste Abweichung der Börsenkommission nicht vorliegt. Es muß hinzugefügt werden, daß sich diese Untersuchung nicht auf die Vorführung einiger weniger Beispiele erstreckt hat, sondern daß der bei weitem überwiegende Theil sämtlicher an der Börse vollzogenen Geschäfte in genauer Weise einer Prüfung unterworfen worden ist.

Des Weiteren muß festgestellt werden, daß Geschäftsabchlässe außerhalb der Börse oder von Nichtmitgliedern derselben bei den Preisnotierungen für Getreide nicht zu berücksichtigen waren, weil 1. die Börsenkommission von ihnen keine Kenntniss haben konnte, 2. die Preisnotierungen der Börse sich nur auf die an der Börse vollzogenen Geschäfte zu beziehen erlaubten.

Andere Geschäftsabchlässe als die an der Börse vollzogenen konnten von der Börsenkommission in keiner Weise berücksichtigt werden, wenn sie pflichtgemäß verfahren wollte, was von ihr stets geschehen ist.

Somit dürfte Herr v. Wendel-Steinfels bezüglich der Beschuldigungen der Börse zu Halle a. S. als abgethan betrachtet werden und eine weitere Beschäftigung mit seinen Ausführungen müßte als überflüssig angesehen werden. Im Interesse der Ausbesserung eines falschen Urtheils gegenüber der Landwirthschaft und dem Handel erachtet es jedoch erforderlich, auf einige Forderungen des Genannten einzugehen, um die völlige Grundlosigkeit derselben darzutun.

Herr v. Wendel-Steinfels sucht durch eine recht dürftige Tabelle über angeblich im direkten Verkehr vollzogenen Geschäfte darzutun, daß außerhalb der Börse höhere Preise abgehandelt worden sind, als die Notierungen für an der Börse vermittelte Geschäfte nachweisen. Für Halle a. S. sind im Ganzen 12 Tage und Nächte zwölf Beispiele in den Monaten August bis einschließlich December angegeben worden, und zwar 5 Male im Handel mit Roggen, 6 Male im Handel mit Weizen und 1 Mal im Handel mit Gerste. Der Verkehr in jeder dieser Monate ist gleichmäßig aus. Im Hinblick darauf, daß an jedem Sonntage in Halle a. S. mehrere hundert Geschäfte abgehandelt und in den angegebenen fünf Monaten Tausende von Geschäften vollzogen worden sind, muß dieses Ergebnis für höchstbedenklichen mangelhaften Nachforschens als ungenügend angesehen werden. Und was bemerken muß die 12 Beispiele? Was nützt es, wenn Herr v. Wendel-Steinfels hat nicht ein einziges Beispiel zu erbringen vermocht, daß die Notierungen für Getreide 20 bis 25 M. hinter den, gemäß seiner Interpretation vom 26. Januar d. J., außerhalb der Börse wirklich gezahlten Preis zurückgeblieben sind. Herr v. Wendel-Steinfels mag sich freuen und werden wir es thun, auch nach dieser Richtung ist er den Beweis für seine Behauptungen schuldig geblieben. Er hat jedoch selbst den unumstößlichen Nachweis dafür erbracht, daß seine diesbezüglichen Behauptungen vom 19. und 24. December d. J. gänzlich unrichtig sind.

Somit könnte man die Tabelle gleichfalls verwerfen, da sie einen Beweis in der notwendigen Form nicht enthält. Um jedoch dem mit dem Börsenreferat nicht vertrauten Publikum, namentlich aber der Landwirthschaft gegenüber auftretend zu wirken, möchten wir

einige Blide auf die „wirklich gezahlten Preise“ außerhalb der Börse gezeichnet werden. Solches erweist sich als erforderlich, um die Behauptung zu entkräften, daß die Börse die Notierung zu Halle habe.

In allen angeführten Fällen handelt es sich nicht um Verkäufe in Halle a. S. selbst, sondern in irgend welchen kleineren Orten, welche nicht angegeben sind. Herr v. Wendel-Steinfels fügt nun ohne weiteres den angeführten Preis für Halle a. S. den Preise hinzu, um einen möglichst hohen Satz feststellen zu können. Wir können dies nur als einen leeren Betrug betrachten. Denn wenn in den Wägen in näher oder weiter Umgebung Lieferungen nach Halle a. S. erfolgen, kommen auch ebenbürtig Lieferungen nach Halle a. S. nach kleineren Orten oder Städten vor, namentlich nach solchen, in denen sich die großen Handelsmühlen, Mälzereien, Brauereien, Sägemühlen und sonstige Gewerbe, welche landwirthschaftliche Produkte verarbeiten, befinden. Es müßte deshalb in allen solchen Fällen gleichfalls der Preis der Halle'schen Börsennotiz mit Einschluß der Courtagen hinzugefügt werden. Um vergleichsweilige Zahlen zu erlangen, muß man jedoch in beiden Fällen von den Frachtkosten abstrahiren. Die wirklich gezahlten Preise können nur mit der Börsennotiz verglichen werden.

Zu der aufgestellten Tabelle ist zu bemerken, daß von den für Halle a. S. in Frage kommenden zwölf Beispielen fünf auf solche Tage fallen, an welchen Preisfeststellungen an der Börse zu Halle a. S. überhaupt nicht vorgenommen worden sind, nämlich 12. September, 7. September, 9. November, 11. November, 4. December; die Preisangaben sind richtig wiedergegeben (7. November, 5. December, 12. December, 19. December) und drei unzutreffend (28. November, 15. December und 15. December). Die Tabelle ist daher nach dem Original-Notierungsbuch der Börse zu berichtigen, wobei für die Tage, an welchen Notierungen nicht stattgefunden haben, die nicht vorgelegene Notiz einzufügen ist, da eine Verbenkung der Preisfeststellung erst später stattgefunden hat und eine spätere Notiz auf einen vorhergehenden Kauf seine Gültigkeit ausüben kann. Auch nach dieser Richtung hin hat Herr v. Wendel-Steinfels für den 4. December eine nicht zutreffende Notierung herangezogen.

Der höchste Preisuntertrieb für Roggen beträgt laut Tabelle in Nr. 42 der Halle'schen Zeitung vom 26. Januar d. J. 38 und unterer Nichtigstellung 9 M. für die Zonne. Da am 1. September d. J. 26 M. mit Ausschluß der Courtagen in Halle a. S. notirt worden ist und laut Börsennotiz vom 22. November 1891 die Courtagen 2 M. für die Zonne beträgt, so bleibt noch eine Differenz von 7 M. Der Standort, welcher seit vielen Jahren festgelegt ist und an der Börse zu Halle a. S. allein zur Notierung gelangte, war stetige gesunde Landwaare, mittel, was beizugeben müßte, der auch nur einen Blick in die bezüglichen Publikationen des Kaiserlichen Statistischen Amtes genötigt hat, Roggen, welcher schlechter oder besser als die Standardwaare ist, kommt nicht zur Notierung, obgleich derselbe gehandelt wird, wie jeder auch nur eingekommen mit dem Börsenreferat betraute Satz weiß. Gemäß des Börsenreferats vom 22. November 1888 sind die bestehenden Handelsbeziehungen waren allen diejenigen Durchdringung zu fixiren, innerlich wieder selber die bei weitem überwiegende Umlage vollzogen. Unannehmliche Verhältnisse unterhalb von oberhalb konnten nicht aufrechterhalten werden, namentlich wenn es sich um ganz andere Qualitäten als die Standardwaare

### Die linke Hand.

Animal-Roman von Henry Cauvain.

(Fortsetzung.)

Gleichzeitig zog er ein mit blauem Deckel versehenes Altkleid aus der Tasche.

Da es auf der anderen Seite des Schalters ziemlich dunkel war, so hat Ravenau den alten Herrn näher zu treten. Er ließ ihn an einem Tisch Platz nehmen und gab ihm die erste Waare aus.

„Die Herren sind sämtlich hier anwesend?“ fragte der Beamte, als er mit seinen Notizen fertig war.

„Sämtlich“, versetzte Ravenau, „es fehlt keiner von ihnen.“

„Ach danke Ihnen.“

Mit föhlichem Gruß zog sich der Beamte zurück, aber bevor er die Thür schloß, überlegte sich scharfer Blick noch einmal sämtliche im Comptoir anwesende Geschäfte.

Auf dem Tische nahm Widow seine Perle ab, fastete sie sorgfältig zusammen und steckte sie nebst der blauen Perle in die Tasche.

Auf dieser Seite ist jedenfalls nichts zu machen“, murmelte er, „ich habe es mir wohl gedacht, wir haben es mit einem verwegenen Holzknecht zu thun.“

Widow der ziemlich dunklen Treppe begegnete er einem hochgewachsenen jungen Manne.

Festem, ungewöhnlichem Schritte betrat derselbe das Wohnzimmer und klopfte mit dem Knopf seines Spazierstockes an den Schalter des Kassiers. Es war ein Mann von etwa dreißig Jahren mit breiten Schultern und lebhaftem Blick. Sein offenes, leicht gebräuntes Antlitz zeugte von Muth und Entschlossenheit.

Als Herr Ravenau den Schalter öffnete und das Gesicht

des jungen Mannes gewahrte, erblöchte er, und seine Hände begannen zu zittern.

### 12. Kapitel.

„Mein Name ist Patrick O'Reddy“, sagte der Fremde mit klangovoller Stimme und leichtem ausländischen Accent. „Ich habe vor vierzehn Tagen hundertdreißig Francs bei Ihnen deponirt und möchte dieselben jetzt wieder abholen, wie ich Ihnen schon neulich brieflich mittheilte.“

„Ganz recht“, stotterte der große Kassier, während sich alles um ihn in Kreise zu drehen schien.

Er ging nach dem Geldschrank und ließ die Federn desselben spielen, um einige Haltung zu gewinnen. Dann, als er sah, daß es kein Mittel gab, um dem furchtbaren Gelände nicht auszuweichen, bat er den Fremden, einen Augenblick in sein Privat-Comptoir einzutreten.

„Ich habe Ihnen leider die traurige Mittheilung zu machen“, sagte er, nachdem der junge Mann Platz genommen hatte, „daß Herr Baccabot, der verzeigte Herr dieses Hauses, gestorben ist.“

„Was, er ist todt und vor zwei Wochen war er noch so vergnügt und rüstig?“ rief O'Reddy erstaunt; „wie ist das nur möglich?“

„Man glaubt, daß er ermodet wurde“, sagte der Kassier leise.

„Ermodet! — Mein Gott, das ist ja grauenvoll.“

Der junge Fährer war ein Mann von festem Charakter, er verdor seine Fassung nicht lange und fuhr nach kurzem Schweigen fort: „Das ist allerdings ein beklagenswerthes Ereigniß, doch wird daselbe hoffentlich auf die laufenden Geschäfte des Hauses ohne Einfluß sein, und ich möchte Sie daher bitten —“

„Gewiß, Herr O'Reddy, Sie haben recht“, sagte der unglückliche Kassier, der in seiner Angst den Augenblick der Entthüllung immer noch hinauszujagen suchte.

„Ich habe Herrn Baccabot vor ungefähr drei Wochen ge-

troffen“, versetzte Patrick O'Reddy. „Wir haben eine alte Bekanntschaft erneuert, und ich erzhälte ihm, daß ich nur vorübergehend in Paris sei. Ich wollte ungefähr vier Wochen hier bleiben, um meine Vorbereitungen zu einer Reise nach dem Senegal zu treffen, wo ich erwartet werde. Da ich eine ziemlich beträchtliche, kurz zuvor erhaltene Summe Geldes bei mir hatte, so schlug er mir vor, dieselbe bei ihm zu deponiren. Wir war seine Ehrenhaftigkeit und Zuverlässigkeit seit langer Zeit bekannt, und ich zögerte daher keinen Augenblick, ihm das Geld anzuvertrauen. Da ich mich aber morgen eines weiten und gefährlichen Expedition anschließe, so möchte ich mein Vermögen meinem Bankier in London übermitteln, und aus diesem Grunde sehen Sie mich hier, das Geld zu erheben.“

„Sie werden begreifen“, versetzte Herr Ravenau, „daß nach einem so unvorhergesehenen Ereigniß einige Veranlassung herrscht.“

„Soll ich vielleicht morgen weiterkommen?“ fragte der junge Mann, länger kann ich nicht zu warten, ich muß das Geld unter allen Umständen abholen — es stehen wichtige Interessen für mich auf dem Spiele.“

„Morgen — morgen“, wiederholte der alte Herr; „mein Gott, Herr O'Reddy, was soll ich es Ihnen länger verhehlen“, fuhr er dann seinen Muth zusammenfassend fort; „die Regulierung der Verhältnisse des Herrn Baccabot, welche bei seinen Lebzeiten in vollkommener Ordnung standen, wird vielleicht noch einige Schwierigkeiten haben. Die Passiva sind ziemlich hoch, und über die Activa schwebt noch ein unerklärliches Dunkel.“

„Den Teufel auch“, rief der Fährer aufspringend; „das wäre eine schöne Geschichte, das Geld ist für mich von ungeheurem Wichtigkeit, und Sie sagen, daß es möglicherweise verloren ist.“

„Das habe ich noch nicht gesagt“, versetzte der Kassier, ätternnd vor dem drohenden Mienen Patrick O'Reddy's.

„Al! Marx, der ich war, auf die Redlichkeit dieser Menschen zu bauen! Er war ohne Zweifel schon bankrott.“







# State & Meyerstein,

Halle a. S., Gr. Steinstr. 9

empfehlen eine große Partie zurückgesetzter Herren- und Knaben-Anzüge

bedeutend unter Einkaufspreis.

Arbeitergarderoben zu niedrigsten Preisen.

Maßanfertigung.

Solide Preise.

Garantie für Zufrieden.



Ausverkauf zurückgesetzter email. Geschirre zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Grosse Auswahl von prima email. Kochgeschirren.

Compl. Kücheneinrichtungen

von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Garantie auf jedes Stück. Streng reelle Bedienung.

Erstes Geschäft: Leipzig, Str. 84 Burghardt & Becher. Zweites Geschäft: Dlearnstr. 5 (am Forum) (an der Halle).



Empfehle täglich frisch meine rühmlich bekannten Spezialitäten:

Pfannkuchen, Kartoffelringe mit Vanilleguss und Würstch- und Aprikosenfüllung, sowie schlesischen Straußkuchen, vorzüglich schmeckendes Obstgebäck Feiner Kuchelkät.

Carl Koch, Herrenstr. 1, Telephon 531.

Praktisch sind meine weißbrennenden Armoontas „Triumph“ in Bauart, Ausstattung und Konfille, worfür ich jede gewöhnliche Garantie biete.

Ar. 19, mit 10 Zellen, 2 Register, 2 Doppelbögen, 11 tiefen Falten, 40 prima Stimmen, 2 Böden, 2 Subalterne, großartigen Mischschalligen, offener Gebläse, Stichtischweidenkonern, ca. 55 cm groß, Preis pro Stück nur noch 5 Mk. Dieselbe Instrumente mit meiner selbstherausdenkenden abnehmbaren Gürtelwand D. R. G. M. Nr. 22019 nur 5, 60 Mk. Ar. 23, 34 bis nur 8 Mk. Ar. 27, 44 bis nur 9 Mk. Ar. 34, 17 Zellen, 44 bis nur 12 Mk. Selbstlernende u. Verpackung unentf. Porto 80 Pfg. Umsonst geliefert. Allgemeine Bezugnahme nur beim Erfinder W. H. M. Schöler, Rechenrade (Westf.).

Anerkennungsschreiben: „Gesandte Garmanitas sind großartig, wirklich Triumph der Jagd.“

Täglich frisch: Mandel-Kuchen, Matz-Kuchen, Mohn-Kuchen, Sträusel-Kuchen, Kartoffel-Kuchen, Asch-Kuchen. Verschiedene Theegebäcke. Jeden Sonntag Hr. Speckkuchen empf. Otto Henschel, Gatz 12 u. Geilstr. 46.

Cacao gar. rein, leicht löslich, 110 Pfg. pro Pfund. Ist 10 Pfg. postfrei. Derselbe kostet als Hafercacao halb halbermetr 80 Pfg. pro Pfund. Ohne große Reklame, aber viel billiger. Nur gute Qual. Garant.: Rücknahme. Kaffee- u. Cacao-Verhandlungsgesellschaft Otto Bornschein, Gräberstr. 3, a Markt.

Kälberruhr, Gundechnape und Geflügelcholera Durchfall der Schweine sowie alle Durchfälle der Tiere, welche häufig in den Sommermonaten die G. M. Nr. 22019 nur 5, 60 Mk. Ar. 23, 34 bis nur 8 Mk. Ar. 27, 44 bis nur 9 Mk. Ar. 34, 17 Zellen, 44 bis nur 12 Mk. Selbstlernende u. Verpackung unentf. Porto 80 Pfg. Umsonst geliefert. Allgemeine Bezugnahme nur beim Erfinder W. H. M. Schöler, Rechenrade (Westf.).

Chiringer Pillen. Wissenschaftliche Arbeit des Herrn Department. Thierärztlichen Hermann-Ortiz (siehe Gebrauchsanweisung gut u. frei von chemischen Substanzen) G. L. Regenau, demselben Patent. Erfurt. — Sie bewirken durch die Operationen und von allen Abweichungen von Schwere u. 12.

Bierdruckapparate, neue u. gebrauchte, Umänderungen, Reparaturen, Ersatzteile billigst. Norm. Gräber Nachh., Aug. Hoake, Geilstr. 55.

Zur Unterhaltung von Herren-Garderobe nach Maß bei billigen Preisen empfiehlt sich P. Klosske, Geilstr. 64, II. Reparaturen prompt u. billigst.

Möbel- u. Polsterwaren-Magazin, Geilstr. R. Harman, martstr. 65. Anerkannt billigste Bezugsquelle in Brand: Ausstattungen, Wohnungs-Einrichtungen. Von Montag ab haben große und kleine Füttertschweine zum Verkauf, ebenfalls Füttertschweine. C. Birke, Siebengasse, Brunnenstr. 65. Fernspr. 766.

# H. C. Weddy-Pönicke

Halle a. S.

Gegründet 1864.

Fernsprecher 292.

Grösstes Special-Geschäft

Fertigen Betten Bettfedern Daunend Rosshaaren Matratzen Eiserne Bettstellen

Garantie für tadellose Qualitäten, für staub- und kalkfreie Federn.

Von neuer Sendung

empfehlen zarte feine Rennthier-Rücken und Keulen, französ. Puter u. Hennen, Poularden, Steyr. Poulets, Hamb. Enten, Capaunen, feiste Fasanen, Hasehühner, Birkwild, Wolgabühner, frische französische Gemüse, Salmi, Radisee, alle Sorten feinen Tafelkäse, Pumpernickel.

Ia. Messina-Apfelsinen

ausgewählte süsse Früchte, Duz. 1 Mk. Kieler Sprotten, Schlei-Backlinge, Elbsaale, Riesen-Neunaugen, Blausack- und Delicatessenheringe, alle Ingredienzen für die feinere Küche.

Feinste Qualitäten. Mässige Preise.

Pottel & Broskowski, Gr. Ulrichstr. 28. — Fernsprecher 193.

Möbel-Industrie.

Atelier für Innendekorationen.

Gebr. Bethmann, Halle a. S., Gr. Steinstrasse 70.

Grossartige überraschende Auswahl grundgediegener geschmackvoll gearbeiteter Waaren, aufgestellt in Musterzimmern.

Solide Preise. Prämirt: Liverpool, Amsterdam, Antwerpen, Leipzig, Halle a. S. etc.

Frische Krammetsvögel, Brüsseler Poularden, Ung. Puten, Capaunen, Poulets, Hamburg. Enten und Küken, Birkwild, Schnes- und Hasehühner.

Zarte Rennthierücken und Rebwild, Süsse Messina- und Blut-Apfelsinen, französ. Gemüse, frische Ananas, Waldmeister, französ. Calvilles, Perig. Trüffeln empfohlen

Sprengel & Rink, Leipzigerstr. 2, Wein- und Austerstube.

Hausfrauen! Verwendet nur A echten B randt- C affee

als besten und billigsten Coffee-Zusatz und Coffee-Ersatz. In fast allen Colonialw.-Handlungen zu haben.

Neuer Gasglühlichtcylinder „Borris“, D. R. G. M. 66914

Ist der Beste im Gebrauch, fällt beim Verspringen stets nach außen und kann somit der Glühkörper nicht verletzt werden.

Glühkörper, extra schwere Qualität, à Stück 85 Pfg. Ersatzkörper, extra leichte Qualität, à Stück 75 Pfg. Bei Entnahme von 10 Stück bedeutend billiger, compl. Brenner einstellbar. Montage 30, 2,75 und 2,50. Kostenanfrage für Neuanlagen gratis. Hermann Berger, Baumhaustr. 16.

# Putze den Ofen und den Herd mit Enameline!

Enameline, die modernste Ofenputz, ist staubfrei u. geruchlos.

Sie haben in allen Colonial-, Drogen-, Eisenwaren- und Hauswandschäften.

Gratisproben werden überall vertheilt.

Gebrauchsanweisung: Mit nassem Wollappen oder Bürste aufzutragen und mit trockenem Wollappen oder Bürste nachzureiben.

# David's Schokoladen & Kakaos

werden von keinem Fabrikat übertroffen.

C. Gieseuth's Handels-Lehranstalt Halle a. S., — Widenplan 29. —

Vorzügliche, altbewährte Ausbildung von Herren und Damen in einf., dopp. und amer. Buchführung, Correspondenz, deutsch, engl., französ., span. Rechnen, Buchen, Schenkschrift, Stenographie. Schreibmaschine etc. Honorar mäßig. Eintritt täglich. Stellenmacher nach beend. Cursem. Prospekte gratis.